

Bildungswege für eine wachsende Stadt

Pressekonferenz von WK-Wien Präsident Walter Ruck, Bildungsstadtrat und Vizebürgermeister Christoph Wiederkehr am 27. Februar 2025

Ruck spricht zu Beginn die starken Herausforderungen an, die sich durch die große Anzahl der neu einzuschulenden jungen Menschen ergibt. Das Ausaltern der Babyboomer Generation könne aber durch den starken Zuzug der 15 - 24 Jährigen kompensiert werden.

Christian Dominko von Makam Research, präsentiert die Ergebnisse der von seinem Institut durchgeführten Bildungsbedarfsanalyse. Befragt wurden 1 000 Wiener Unternehmen mit 90 000 Beschäftigten (das entspricht 15% der Gesamtbeschäftigten) per Telefon oder Online im Sommer und Herbst 2024.

Wichtigste Ergebnisse:

In den Bereichen Tourismus, Bau und Verwaltung besteht ein besonderer Bedarf an Lehrlingen. 57% der Unternehmen gaben an, dass es zu wenige Lehrstellenbewerbende in ihrem Bereich gebe. Bei den befragten Unternehmen konnten 150 Lehrstellen nicht besetzt werden.

Was die Absolvent:innen von BMS, Fachschulen, AHS und Handelsakademie betrifft, wollen rund 80% der Unternehmen in den nächsten 3 - 5 Jahren gleich viele beschäftigen wie bisher. Im Bereich HTL und Fachhochschule wollen 33% bzw. 32 % mehr Absolvent:innen beschäftigen, im Bereich Universität 25% mehr und 71% gleich viele Absolvent:innen.

Auf die Frage, wo es nach Meinung der Unternehmen zu wenig Absolvent:innen gebe, werden für den HTL Bereich Informatik, Elektrotechnik, Informationstechnologie, den FHS Bereich Ingenieurwissenschaften, Informatik für den Universitätsbereich Informatik, Ingenieurwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften genannt.

In jedem 2. Wiener Unternehmen haben die Beschäftigten einen HTL, HAK oder FH Abschluss, zwei Drittel der Unternehmen beschäftigen Universitätsabsolvent:innen.

Interessant sind die Ergebnisse zur Befragung der KI

Nur 12% bzw. 23 % halten sie für sehr relevant oder etwas relevant, aber 26% bzw. 30% für wenig oder gar nicht relevant.

Mehr als die Hälfte der Unternehmen (53%) glaubt aber, dass sich das Bild in den nächsten 3- 5 Jahren ändern werden, 36% glauben das nicht.

Derzeit achten nur 10% bei der Auswahl neuer Mitarbeiter:innen auf Kompetenzen im KI Bereich. 46% glauben, dass sie das in nächster Zeit vermutlich tun werden, 28% glauben, dass KI auch in Zukunft keine Rolle spielen werde.

Dominko meint aber, dass die Integration von KI in den schulischen Bereich wichtig sein werde.

Wiederkehr geht kurz auf das am gleichen Vormittag vorgestellte Regierungsprogramm ein, in dem Bildung eine wichtige Rolle spiele. Bildung und Wirtschaft müsse man gemeinsam denken, es gebe Schwerpunkte in beiden Bereichen. Österreich müsse dem Fachkräftemangel entgegen wirken und dazu sei eine bildungspolitische Aufholjagd notwendig. Nach Absolvierung der Pflichtschule müssten die Grundkompetenzen bei den Jugendlichen vorhanden sein. Die mittlere Reife wird eingeführt. Da HTL - FHS Absolvent:innen besonders gefragt seien, müssten die Studienplätze dort ausgebaut werden.

Ruck gibt dazu bekannt, dass die WKO Wien eine HTL in Wien errichten werde und dabei auch auf die Unterstützung durch die Stadt hoffe und dass auch eine neue internationale Schule in Wien gebaut werde.

Es gebe Firmen, die keine Lehrlinge finden, aber auch Lehrlinge, die Firmen suchen. Hier schaffe die WKO Möglichkeiten, diese beiden Gruppen zusammenzubringen. Auf Nachfrage meint Ruck auch, dass die Drop-out Rate mit geeigneten Mitteln gesenkt werden solle.